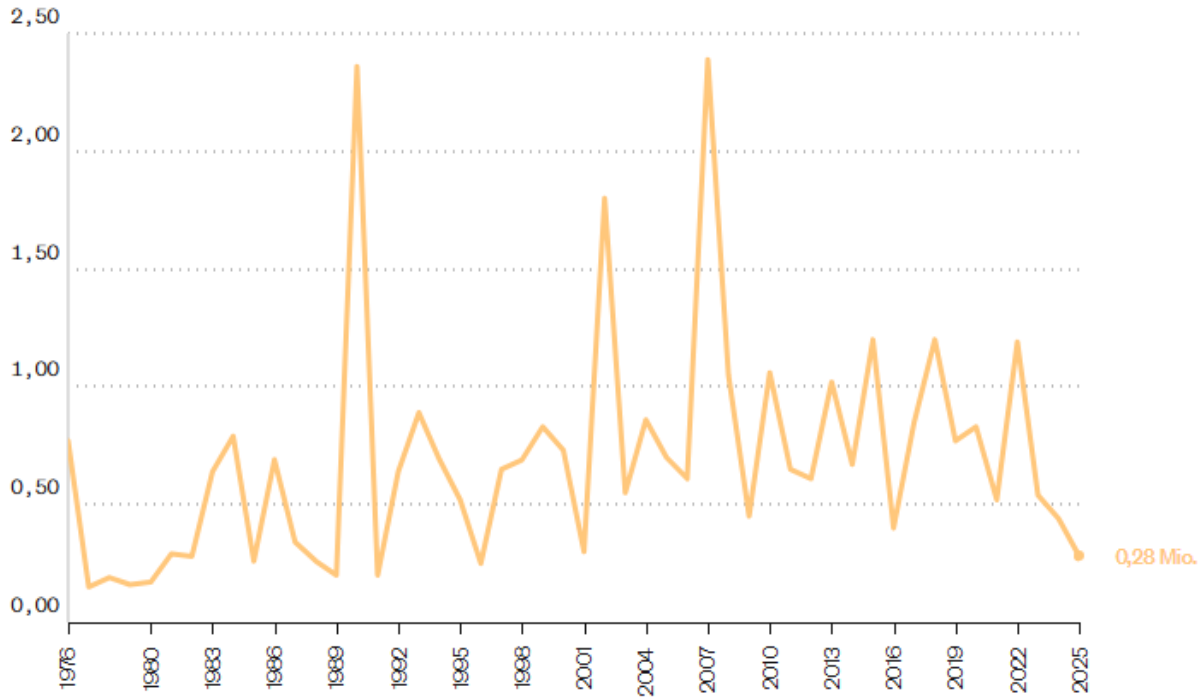
Warum die Prämie erneut ansteigt?

Zunächst ist festzuhalten, dass die Prämienanpassungen der vergangenen Jahre nicht ausgereicht haben, um die stark gestiegenen Schadenaufwendungen vollständig auszugleichen.

Diese steigenden Aufwendungen resultieren aus dem Zusammenspiel volatiler Großschäden und kontinuierlich steigender Basisschadenkosten, insbesondere im Bereich Leitungswasser.

Während Sturm- und Hagelschäden sowie Schäden durch andere Naturgefahren aufgrund einzelner Extremereignisse starken jährlichen Schwankungen unterliegen, verursachen Leitungswasserschäden kontinuierliche Belastungen für die Versicherer. Gerade das Zusammenspiel dieser unterschiedlichen Schadenarten ist für die langfristige Entwicklung der Prämien in der Wohngebäudeversicherung entscheidend.

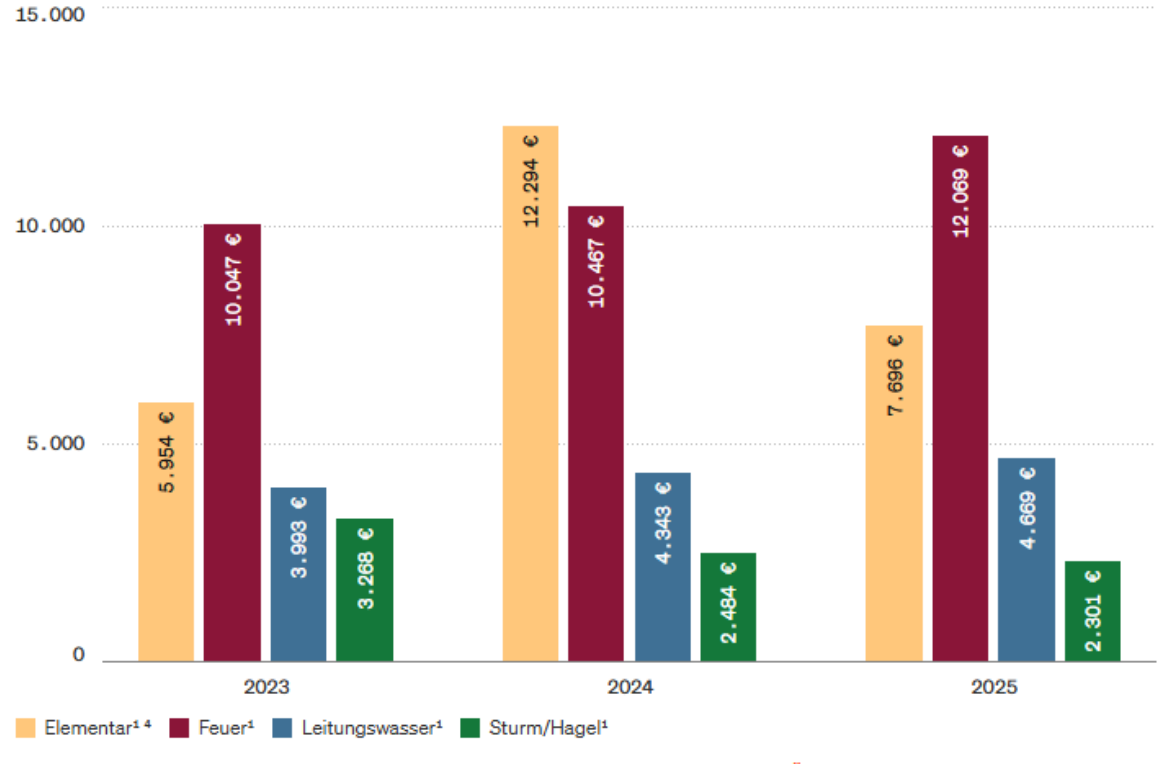
Schäden durch Sturm und Hagel an Wohngebäuden schwanken stark



Quelle: https://www.gdv.de/gdv/statistik/datenservice-zum-naturgefahrenreport/sachversicherung-sturm-hagel/schaeden-durch-sturm-und-hagel-an-wohngebaeuden-schwanken-stark--139170

Die langfristigen Statistiken des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verdeutlichen die Volatilität der Sturm- und Hagelschäden. Einzelne schwere Sturmereignisse können den Schadenaufwand eines Jahres erheblich erhöhen, während die Belastung in anderen Jahren deutlich geringer ausfällt. Solche Ereignisse sind nur begrenzt vorhersehbar und erschweren eine verlässliche Kalkulation der Schadenkosten. Für eine langfristig tragfähige Prämiengestaltung ist es deshalb wichtig, die Entwicklung über mehrere Jahre zu betrachten, anstatt einzelne schadenreiche oder schadenarme Jahre isoliert zu bewerten.

Einzelgefahren in der verbundenen Wohngebäudeversicherung – Schadenentwicklung



Quelle: https://www.gdv.de/gdv/statistik/statistiken-zur-deutschen-versicherungswirtschaft-uebersicht/schaden-und-unfallversicherung/einzelgefahren-verbundenen-wohngebaeudeversicherung-schadenentwicklung-151986

Um die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Wohngebäudeversicherung sicherzustellen, müssen die Versicherungsprämien langfristig an die tatsächliche Schadenentwicklung und die gestiegenen Wiederherstellungskosten angepasst werden. Die steigenden Prämien sind somit Ausdruck eines insgesamt höheren Schadenaufwands und nicht ausschließlich auf einzelne Extremwetterereignisse oder bestimmte Gefahrengruppen zurückzuführen. Angesichts dieser Entwicklung ist nicht davon auszugehen, dass sich der Kostentrend grundlegend umkehrt.

Stand: Oktober 2026